

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Er scheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Preis vierteljährlich vier 1.10. M mit Postlohn 1.20. M, im Bezugs- und 10 km Befreiung 1.25. M, im übrigen Württemberg 1.35. M, Monatsabonnements nach Verhältnis.

Telegraphische Nr. 29.

88. Jahrgang.

Telegraphische Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr
l. d. 1/2 Spalte, Zeile aus gewöhnl. Schrift oder deren Raum bei 1mal. Einrückung 10 g, bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.
Mit dem Waidenblätter, Illust. Sonntagblatt und Schwab. Landwirt.

Nr 243

Montag, den 18. Oktober

1909

Amthches.

Kurse für elektrische Installation.

Die Zentralkasse für Gewerbe und Handel beschließt, folgende Kurse für elektrische Installation abzuschließen:

- a) für die Installation von Schwachstromanlagen vom 8. bis 20. November 1909;
- b) für die Installation von Starkstromanlagen vom 22. November bis 18. Dezember 1909.

In den Kursen werden im Besonderen anfertige, selbständige Handwerker und ältere Gesellen, in erster Linie solche, welche sich selbständig zu machen im Begriffe sind, zugelassen. Voraussetzung für die Zulassung zu dem Kurs für die Installation von Starkstromanlagen ist entweder die vorherige Teilnahme an einem Kurs für die Installation von Schwachstromanlagen oder der Nachweis praktischer Tätigkeit auf dem Gebiet der elektrischen Installation. Ein Unterrichtsgeld wird nicht erhoben. Auswärtigen münderbewilligten Teilnehmerinnen wird auf Ansuchen ein Beitrag zu den Kosten der Reise nach Stuttgart gewährt; außerdem kann solchen auswärtigen Teilnehmerinnen, welche besonders bedürftig sind, auf Ansuchen und auf Nachweis einer besonderen Bedürftigkeit ein weiterer Beitrag zu den Kosten des Aufenthaltes in Stuttgart gewährt werden.

Beitragsgesuche sind gleich bei der Anmeldung anzubringen; nachträglich einkommende Gesuche können in der Regel nicht mehr berücksichtigt werden.

Anmeldungen zur Teilnahme an den Kursen sind durch Vermittlung der Gemeindebehörde des Wohnorts oder des Vorstandes einer örtlichen gewerblichen Vereinigung bis spätestens 25. Okt. d. J. an die Zentralkasse für Gewerbe und Handel einzureichen. Die Gemeindebehörden und die Vorstände der gewerblichen Vereinigungen werden ersucht, bei der Vorlage der Anmeldungen sich darüber zu äußern, ob die Angemeldeten nach ihrer Ausbildung und ihren Fähigkeiten voraussichtlich in der Lage sind, mit Erfolg an den Kursen sich zu beteiligen und ob ihre Zulassung befürwortet werden kann. Soweit die Angemeldeten wegen besonderer Bedürftigkeit um Beiträge zu den Kosten des Aufenthaltes in Stuttgart nachsuchen, wäre bei Vorlage der Anmeldungen auch Nachweis über die Vermögens- und Familienverhältnisse der Gesuchsteller, bezw. auch ihrer Eltern zu geben.

Aus den Anmeldungen sollen im Übrigen ersichtlich sein: Name, Beruf, Berufsstellung (ob selbständig oder Gehälter), Wohnort und Alter der Angemeldeten. Bezüglich derjenigen Personen, welche sich nur zu dem Kurs für die Installation von Starkstromanlagen anmelden, ist außerdem ein Nachweis über die seitherige praktische Tätigkeit auf dem Gebiet der elektrischen Installation zu erbringen.
Stuttgart, den 4. Oktober 1909. Rothf.

Am 15. Okt. ist von der Evangelischen Oberschulbehörde eine Volksschule in Willberg dem Schulleiter Schwäble in Willersheim übergeben worden.

Politische Meberficht.

In allen Einzelstaaten, in denen die Tabakindustrie einen größeren Umfang anweist, finden gegenwärtig im Auftrag des Reichskanzlers Erhebungen über die in der Tabakindustrie in letzter Zeit eingetretenen Arbeiterentlassungen, Lohnvermindrungen oder Verkürzungen der Arbeitszeit statt. Unter Ausfertigung einer Zählkarte haben die Inhaber von Zigarrenbetrieben anzugeben, wie viele Arbeiter (Fabrikarbeiter oder Heimarbeiter) sie im Kalenderjahr 1908, im Kalenderjahr 1909 vor dem 15. August und wie viele nach dem 15. August beschäftigt haben, ob Lohnvermindrungen eingetreten sind und ob entlassene Arbeiter anderwärts untergebracht werden konnten. Besondere Sorgfalt ist auf die Beantwortung der Frage zu legen, ob etwa in den nächsten Monaten Arbeiterentlassungen oder Betriebs-einschränkungen zu erwarten sind. Das Ergebnis der Erhebungen soll dem Reichstag nach dessen Zusammenkunft vorgelegt werden.

Gegen den Reichstagsabg. Bruns, der, wie bereits berichtet, nicht daran denkt, sein Mandat niederzulegen, haben die sozialdemokratischen Erwerbungen tatsächlich sehr reichhaltiges Material ergeben. Die Staatsanwaltschaft hat infolgedessen die Einleitung der Untersuchung gegen Bruns beantragt, die nun bereits im Gang ist.

In den Landtagen von Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg und Vorarlberg wurden die angestrebten Sprachengesetzwerke eingebracht. Der eine legt den ausschließlichen Gebrauch der deutschen Sprache im Landtag und bei den autonomen Behörden fest, der zweite bestimmt ausschließlich die deutsche Amtssprache an den Realhöfen und den Lehrer- und Lehrerin-Bildungsanstalten. Die höchsten Parteien des waldischen Landtags beschließen, gegen diese Gesetzwerke entschieden Stellung zu nehmen. Man kündigte sogar den Rücktritt der beiden höchsten Richter an, falls der Ministerrat zustimmen sollte, daß die Sprachengesetzwerke für die reindemischen Kronländer der kaiserlichen Sanction unterbreitet werden. Der vom niederösterreichischen Landtag eingeleitete nationale Ausschuss der Sprachengesetzwerke beschloß einstimmig, die vorgeschlagenen Sprachgesetze dem Landtag zur Beschlußfassung zu empfehlen, obwohl sie keinen genügenden Erfolg für die Verknüpfung derselben zu erwarten sei. Ein Ministerrat beschloß sich eingehend mit der Frage der Forderung der Lebensmittel und beschloß, ein Komitee einzusetzen, das entsprechende Vorschläge ausarbeiten soll, wie der Forderung zu begehren sei.

Zur englischen Tarifreform erklärte Lord Hugh Cecil, der Führer der autonomen Freihändler, er habe zwar seine freihändlerischen Ansichten nicht geändert, gebe aber zu, daß es bei der gegenwärtigen Lage Pflicht der Nationen sei, die Tarifreform zu unterstützen, weil deren Befolgen geringer ist, als eine Verzerrung in den Grundlagen des Verkehrs, und leichter wieder gut zu machen.

Die spanische Werbung aus Marokko, wonach die Stämme von Rabat sich unterworfen hätten, stellt sich

als eine Fälschung der öffentlichen Meinung in der Heimat heraus. Am Mittwoch wurden dort die Vorposten überfallen und ein Botschafter verwundet. Die Batterien bei Salvan und Rabat feuerten gegen zahlreiche feindliche Gruppen, die sich auch wieder am Samstag zeigen, so daß der Zugang zum See ei Hab immer schwieriger und gefährlicher wird. Die Besätze bei Kap Reggi sind von Arabern weiter beschossen. Spanien erlangte den Sultan Sulay Hassan, die Stämme, die seit 3 Monaten Alhucemas und Penon de la Gomeria besetzten, durch Entsendung von Streitkräften zur Ordnung zu bringen.

In Adis Abeba treffen seit einigen Tagen Nachrichten ein über schwere Kämpfe zwischen dem Debas Abate, der das Kommando über die Tigriener antritt, sollte, und dem Debas Abate, der dem Debas Abate nach Süden entgegengezogen war. In einem Kampf am 9. Oktober besiegte Debas Abate, unterstützt durch den Ras Dile und die Tigriener des Ras Sebat, den Debas Abate, der, leicht verwundet, samt seinen Brüdern und zahlreichen Kriegern gefangen genommen wurde.

In Nicaragua haben die Anhänger des Kriegsministers Juan Estrada, die sich gegen den Präsidenten Selago erhoben haben, die Stadt Blue Fields eingeschlossen.

Der amerikanische Gesandte in Peking, der nach Washington berufen worden war, um neue Inkraftnahmen wegen des japanisch-chinesischen Vertrags in Empfang zu nehmen, hat in Chicago in ganz un diplomatischer Weise aus der Schule geplatzt. Es wurde ihm darauf bedeutet, daß man sein Abschiedsgesuch erwartet. Er hat dem Blat Folge geleistet, und angegeben, daß er durch seine Inge-schicklichkeit dem Staatsdepartement Schwierigkeiten bereitet habe.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, den 18. Oktober 1909.
Städtische Erfindungsanstaltung Stuttgart. Wir hören von der Ausstellungsleitung bei der Z. Markt-Zentralkasse für Gewerbe und Handel, daß der Ausschuss für die Vorprüfung der eingegangenen Anmeldungen, ungefähr 1000 an der Zahl, zusammengetreten ist und die endgültigen Aufnahmestimmungen (schon) hat. Im Anschluß hieran wird jetzt die Einzelprüfung der Anmeldungen stattfinden. — Es sind unter den Anmeldungen wohl alle Zweige der Technik vertreten, von der Dynamomaschine bis zum kosmetischen Verfahren, und von Modellbau bis zum Buchholzsparat, jedoch wohl ein jeder, der eine Neuerung für seinen Betrieb sucht, unter der Fülle der Ausstellungsgegenstände etwas für ihn Passendes herausfinden kann. Nur diejenigen weiteren Anmeldungen zur Ausstellung, welche noch im Laufe dieses Monats bei der Ausstellungsleitung eingeht, werden noch berücksichtigt werden.
Herrenberg, 15. Okt. Schultheiß Gärtner hat nunmehr die ihm von der deutschen Partei und der Volk-

Die Flora der Heide.*

Auf einem typischen Heidefelde bildet das Heidekraut (*Calluna vulgaris*) den Hauptbestand, auf den beweideten Heiden niedrig wachsend, erhebt es sich an günstigen Orten bis zu einem Meter. Je höher und dichter es ist, desto weniger andere Arten läßt es sich zwischen sich aufkommen. Wie alle Ericaceen verträgt es nur einen gewissen Grad von Trockenheit; wird das Gelände zu trocken, so verschwindet auch das Heidekraut mehr und mehr, und auf dem heidekrautlosen Sandfelde, welches dann übrig bleibt, sind neben etlichen dürftigen grünen Gräsern (*Wolfsraut* *canadensis* u. a.) oft nur Flechten und Moose die Bewohner des Geländes. In trockenen Zeiten trocknet es unter den Füßen von der dichten Decke der Flechten, weiß Strauchflechten (*Cladonia-Arten* u. a.), unter ihnen auch an den dürftigsten Stellen besonders die schwärzliche Krustenflechte *Cladonia rangiferina* mit ihren dünnen, dichtverflochten Flechten, von Völkern oft „Hungermoos“ genannt. Von Moosen sind namentlich einige Haarmoose in Menge vorhanden, so daß kleine *Polytrichum piliferum* mit seinen in ein feines Haar auslaufenden Blattspitzen.

Sobald das Gelände aber etwas feuchter ist und das Heidekraut Bestand bildet, sind mit ihm eine Reihe von Holz- und Krautgewächsen vergesellschaftet. Als echte

Heidepflanzen zeigt sich hier der Wacholder (*Juniperus communis*). In allen Größen sieht man ihn einzeln oder zu oft malerischen Gruppen verstreut zerstreut, hoch und niedrig in den verschiedensten Wachstumsformen. Von dem breiten, fast niederliegenden Busche, der eine größere Fläche bedeckt, bis zur schlank aufstrebenden Säule und zum Baum von fast kletterartiger Tracht sieht man alle Übergänge. Sogar im Herbst, wenn die Blätter schon abgefallen sind, zeigt sich die Schönheit des Standortes überwindend, arbeitet er sich empor, und man muß diese Riesengewächse der Bienenwabe Heide sein; ein Jahrhundert scheint spurlos an ihnen vorüberzugehen. Als ragende Jungen früherer Zeiten scheinen sie erzählen zu wollen von den Kisten, die die Hünengräber in ihrer Nähe anlegten.

Die übrigen Holzgewächse bleiben meist klein; der Heidel- und Preisel- (Kron-)beere ist schon Erwähnung getan. Flach am Boden liegen die Erdbeere (*Fragaria nigrum*), und die in der Belaubung der Preiselbeere ähnliche Wärentraube (*Arctostaphylos uva ursi*), die mit ihren fast anliegenden Zweigen oft große Strecken überzieht. Zwei kleine Stiersträucher, die Kachelriege, nur im allseitigen Gebiete verbreitete *Genista Anglica*, die Stiefheide von den Heidekräutern genannt, ist oft zahlreich vorhanden, im Frühjahr den Flächen eine gelbe Färbung gebend, mit ihm vergesellschaftet die rasenbildende *G. pilosa*. Ihnen schließt sich hier, aber nicht eigentlich in der echten Heide, der Besenroggen (*Sarothamnus scoparius*) an, der auf sandigen Boden mitunter Bestand bildet und mehrere Meter hoch wird. Höchstens im westlichen Deutschland heimisch,

im übrigen nur als Wildfutter eingeführt, ist der nicht ganz winterharte Stachelsüßholzwurzler (*Olex Europaeus*), dessen Reife auch im Winter wenigstens vereinzelt in den großen Beständen Englands zu findenden Blüten zu dem herzoglichen Sprichwort des Kücherrates, wenn der Stachelsüßholzwurzler nicht blüht, gefahrt haben: Kissing is forbidden when furze is out of flower. — Hier und da sieht man auch in der Heide eine große Kriechweide *Salix repens*. — Sobald der Boden, namentlich der Humus, aber dauernd feucht bleibt, mischt sich mit der *Calluna* die Gleditsie oder Doppheide (*Erica tetralix*), an den feuchtesten Orten oft die *Prunella* erreichend und dann namentlich Ende Juli die betreffende Strecke leuchtend rosa färbend. Auf eine sehr merkwürdige Form des Heidekrautes sei hier aufmerksam gemacht, die sich selten, hier und da auch häufig findet, sie liegt in ziemlich großen Massen flach nieder, ihre Zweige richten sich zur Erde und wurzeln immer wieder ein; so bildet sie einen kriechenden Zwergstrauch, ohne daß sie etwas von Schafen verlegt wäre. Kischer hat sie mehrere Male zu Ehren var. *Ericae* genannt.

Von Krautgewächsen ist eine ziemlich große Zahl vorhanden. Neben einigen Gräsern, unter denen oft der Schafschwingel (*Festuca ovina*) oder die kriechende *F. rubra* oder an karger humosen Orten die Karde (*Nardus stricta*), die Schmiele (*Aora caespitosa*) u. a. hervorzuheben, ist das kleine weiß und rosa blühende Roggenstängel (*Antennaria dioica*), das kleine gelbe Habichtskraut *Hieracium pilosella*, der kleine Thymian (*Thymus serpyllum*), fast ein Halbstrauch mit heidekrautfarbigen Blüten, weiß häufig.

* Mit Genehmigung des Verlags entnommen aus: Heide und Moor von Dr. Paul Gieseler, Heft 1. A. Verlag von Strecker und Schwabe in Stuttgart.



partei gemeinsam angetragene Sonntagsschulbauern endgültig angenommen. Die man über, werden Volkspartei und deutsche Partei, aber auch viele feindliche Mitglieder des Bundes der Bauernvereine ganz energisch für die Partei eintreten. — Verhandlung des Bauernbundes ist Schulhaus Schmid in Löffingen.

r Herrenberg, 16. Okt. Am Nachtag der Toten da liegt es ja zu sein, sagt unter schwäbischer Landmann, der Richter Hl. In Herrenberg war's kürzlich anders. Der Bildhauer Christian Kopf hier hatte dem Friedhofsausschuss einen Antrag gestellt, dass dieser die Anfertigung von Grabsteinen einem auswärtigen Steinhauser gestelle und wolle mit dem Spazierklub in den Kopf des Friedhofsausschusses eine andere Bestimmung einholen. Das Experiment sollte aber nur den Erfolg, dass Kopf vom hiesigen Schöffengericht zu einer Geldstrafe von 30 M verurteilt wurde, auch wurde die Einziehung des Spazierklubs verfügt.

r Freudenstadt, 17. Okt. In Schönmünz ist der Redakteur Jakob Wacker von Weidgabel im Alter von 39 Jahren, nachdem er den Tag über noch in bester Gesundheit beim Raucherklubessen gehalten hatte, abrupt in seiner Werkstatt launlos vom Stuhl gestürzt und einem tödlichen Schlaganfall erbeutet. Er hinterläßt die Witwe mit 8 Kindern.

r Rottenburg, 14. Okt. Bei der gestrigen Versteigerung des Schlosses zum Engel ging dieser um den Preis von 24500 M in den Besitz des Darlehenskassenvereins über, der denselben verpachtet wird und dafür bereits eine gute Kauffkraft in Aussicht genommen hat. Für das Kellergrundstück sind 18000 M erlöst worden; dasselbe wurde vom Käufer angekauft. Der Anlage einer Straße zum Dombauplatz, welche Verpflichtung bekanntlich die Stadt übernommen hat, steht nunmehr bei Inangriffnahme des Dombaus kein Hindernis mehr im Wege. Da für den Darlehenskassenverein noch eine Kontostückelende aus dem Bestand an Jahren in Aussicht steht, kann eine Veräußerung für den Verein als ausgeschlossen gelten.

r Stuttgart, 16. Okt. Der Verein württembergischer Röntgenphysiker wird am 23. Oktober im Hotel Taylor die konstituierende Mitgliederversammlung zur Gründung der Stabsklasse abhalten und hierbei die Satzungen festlegen und die Statuten des Bundes, Vorständen, Schriftführers und Kassiers beschließen. Der Satzungsentwurf wurde von einer Kommission unter Vorsitz des Versicherungs-mathematikers Dr. Schwabler ausgearbeitet. Dem Entwurf ist zu entnehmen, dass zur Mitgliedschaft berechtigt sind, die Mitglieder des württembergischen Vereins für Röntgenphysik und ihre Ehefrauen, sofern sie das 50. Lebensjahr noch nicht überschritten haben. Regelmäßige Unterweisung wird nicht gefordert. Ausgenommen sind nur Schwachkranke. Das Stabsgeld beträgt 100 M, 200, 300, 400 oder 500 M und zwar im ersten Versicherungsjahr 40%, im zweiten 60%, im dritten 80% und vom vierten an 100% des Normalbetrags. Die Prämien betragen je nach dem Lebensalter von 1 M 89 g bis 5 M 57 g für 100 M Stabsgeld. Die Stabsklasse soll mit dem 1. Januar 1910 in Kraft treten.

r Stuttgart, 15. Okt. Die Säckerrevolution im Eisenbahnerverband hat, wie manlich gemeldet, schon in ihrem ersten Teil schwer belastendes Material ergeben. Der nunmehr vorliegende zweite Teilbericht des Reichsausschusses ist die bei der Verhandlung herrschende Mißwirtschaft in noch größerem Maße erschienen. Dieser zweite Teil betrifft insbesondere die Reichsausschüsse und umfasst die Jahre 1906 bis Mitte 1909. Eine Zusammenfassung ergibt, so führt der Bericht aus, interessante Vergleiche. Ein einflussreicher Arbeiter 267 97 M für Berlin bei den Bundestagswahlen des Jahres 1906, ist um 1 1/2 Jahre verdrängt und dann in der Reichsausschüsse verdrängt worden, wofür es schließlich nicht geht. Auch die im ersten Teil des Berichts als verdrängt bezeichneten Arbeiter betreffen hauptsächlich die Bundestagswahlen von 1906. In den Jahren 1908—09 sind in der Reichsausschüsse 1800 M für die Eisenbahnerzahlung berechnet, die an Hofmeier & Co. für

Im Spätwinter ruhet sich oft häufig der große Gynon (Gentiana pneumonanthe) mit seinen prächtig leuchtenden Blüten, und der hierische weiche Augentrost (Euphrasia), die, weil sie zusammen mit dem Heilkräuter: Stiefmutter, den Stiefmutter des Wintergartens verdrängt.

Sobald die Heide buschig oder waldbig wird, kommen die Reize von Waldspinnen hervor, die Zahl der Weibchen nimmt erheblich zu, die Röhrenschalen (Palaestina Arten), die auch hier und da auf der offenen Heide zahlreich auftreten, sind hier häufig zu finden. Eine Charakterflanze der Waldwälder und Waldgebirge, die sich auch vielfach in den Hochgebirgen erhalten hat, ist die Strohpalme (Ilex aquifolium), die sich nur im westlichen Deutschland findet. — Die Weidenröschenblüten schmecken in den Waldungen meist sehr zu, und viele der in dem Bande Wälder und Stränder genannten Pflanzen treibender Weiden Räder sich als Nahrung.

K.-K. Und dem Coelenleben der Vögel bringt das sechste im Verlag des „Kosmos“ (Stuttgar) erscheinende 2. Heft des reichhaltigen „Jahrbuch der Vogelkunde“ von Dr. Kurt Floride eine Fülle interessanter Mitteilungen: So stellt eine ganze Kaskade sehr seltener Vögel, nicht auch wohl, wenn sie etwas Nahrungsbrot ist und suchte sich dann auf die einflussreiche Vögelwelt. Das gleiche Schicksal macht sie auch beim Essen mit Vorteil anzuwenden und gab dadurch reichlich Gelegenheit zum Kochen. Ist man nämlich, als ich sie nicht, aber

„Verband der Zeitung und Pagen“ begibt wurden. Der Redakteur fragt was die Zeitung mit dem Reichsausschuss zu tun habe. Diese Ausgaben gehören doch schon in die Hauptkategorie. Auffallend nennt der Redakteur ferner einen Posten von 391,80 M für Barauszahlung, ebenfalls in der Reichsausschüsse verzeichnet! Es sei anzunehmen, daß auch in dieser Klasse eine Verschönerung der Buchführung vorliege. Im einzelnen legt sich die Reichsausschüsse aus folgenden Posten zusammen: Einnahmen: Provisoren 6393,44 M, Posten 2700 M, Ausgaben: Zeitungsbekanntmachung 112,20 M, elektrisches Licht 267,83, Telefon 629,07 M, Anlagen und Diktat 118,50 M, Gebühren für Reichsausschüsse und Gerichte 2445,28 M, Bibliothek 79,71 M, Miete 1412,05 M, andere Provisionen 64,59 M, Algen, Halbes 596,57 M, Barauszahlung 391,80 M, Eisenbahnerzahlung 1808 M, für Kohlen 188,87 M, Porto für Bundestagswahlen 1906 (1908 gerührt) 267,97 M, Annoncen 1908 24,57 M, Saldo 596,64 M. Und das alles für den Reichsausschuss! Der Bericht des Reichsausschusses über den Reichsausschuss ist damit noch nicht abgeschlossen. Zum besten Verständnis der in einem Teil der Presse veröffentlichten Erklärungen des Reichsausschusses möge aus dem § 18 der Satzungen des Reichsausschusses folgender Passus mitgeteilt werden: „Die ordnungsmäßige Führung des gesamten Rechnungswesens obliegt dem Reichsausschuss der jeweiligen Verwaltung. Er verwaltet und verwertet das Reichsausschussvermögen unter Leitung des Reichsausschusses und unter Kontrolle des Reichsausschusses.“

r Weidach, 16. Okt. Donnerstag nachmittag kam eine kleine Abteilung Plonier vom 1. Plonierbataillon Nr. 13 hier an, um unter der Leitung eines Offiziers die Sprengung des schon längst bestellten Scherenschnitts des vorderen Glasofens vorzunehmen. Diese fand gestern mittag nach 12 Uhr im Beisein einer großen Zuschauermenge statt und verlief ohne allen Unfall. Obwohl die Sprengung sehr interessant war, konnte man sich, wie wir dem Sprenger entnehmen, eines bestimmten Eindruckes doch nicht erwehren, wenn man an das einst so lebhaft, tätige Dertchen denkt und wie es unter anderen Umständen heute noch sein könnte. Wie man hört, sollen diesen Winter noch verschiedene Gebäude abgebrochen werden. Die Sache ist um so trauriger, als unter den gegenwärtigen Verhältnissen eine andere industrielle Tätigkeit in Weidach in absehbarer Zeit kaum in Betracht kommen dürfte.

r Schweningen, 16. Okt. Gestern wurde hier ein 18jähriger Bursche aus Kagen (Niedersachsen), verhaftet, der wegen verjährter Verbrechen naturlich auch wegen Zuchthausstrafe, verurteilt ist und hier unter der falschen Verkleidung, daß er für die Firma Schmidt in Stuttgart zum Klavierbauern abgeordnet sei, sein fingiertes Gewerbe auch wirklich ausgeübt hat. Der Verhaftete wurde nach Kottweil eingeliefert, wo er in letzter Zeit ebenfalls „gearbeitet“ haben soll.

r Schweningen, 14. Okt. Die hiesigen Bädermeister haben beschlossen, zwecks besserer Wahrung ihrer Interessen am hiesigen Bade eine Bäderunion zu gründen; es sind bereits die nötigen Schritte hierzu eingeleitet.

r Crailsheim, 17. Okt. Ranges feiern hier der 78 Jahre alte Privatier Martin Hummelreiter, bekannt als langjähriger Birt auf dem Wäldemannsweiler, und seine 75 Jahre alte Ehefrau Katharine geb. Geymann das Fest der goldenen Hochzeit.

r Nim, 16. Okt. Wie man hört, ist von der Stadtverwaltung beabsichtigt, etwa hundert Meter unterhalb der Eisenbahnbrücke über die Donau einen eisernen Hängebrück über die Donau zu bauen. Der Steg soll 28000 M kosten und von einer Münchener Firma angefertigt werden. Hoffentlich wird das Projekt von den Gemeindefolkgenossen abgelehnt, denn das Stadtbild würde durch den Eisenbrück an dieser Stelle ungemünzt unruhig.

r Nim, 16. Okt. Die Frau des Reichsausschusses Pfaff in Schwingen verlor auf einem Song in die Stadt 18 Stück in ein Kontert eingetragene Hundertmarkstücke. Der Verlust geschah in der Frauenstraße auf einer Strecke von einigen hundert Metern. Bisher hat sich noch kein Finder gemeldet.

nur in diesem Fall, so wohl sie geschickt einen gerade aufgestellten Dissen von der Gabel, um ihn so rasch als möglich hinunterzuwerfen. Dreht man sich währenddem plötzlich noch ihr um, ließ sie den geschlossenen Dissen unbeweglich in der Reize stehen, wie er gerade Rechts, und blingelte den darüber anstehenden Reichsausschusses schälsrig und gelangweilt an, um bei passender ersehener Gelegenheit die unterbrochene Arbeit eilig wieder aufzunehmen. Ein Kanarienvogel kam durch eine Reihe von Versuchen und praktische Bewertung der dabei gewonnenen Erfahrungen dazu, ein Stückchen Zucker ins Wasser einzutauchen, und es dann rechtzeitig herauszunehmen, um es so besser verschlucken zu können. Ein fetter Sumpel sollte durch knappe Fütterung mager gemacht werden, aber er war nach einigen Wochen noch ebenso fett, wie vorher. Schließlich kam sein Herr dahinter, daß der Sumpel ein neben ihm hängendes Kanarienvogelchen anstehle und von ihm reichlich durch Gitter hindurchgefressen wurde. Es beweist dies einmal wieder, daß auch anderslebende Vögel sich sehr gut miteinander verständigen können. Ein Reichsausschusses fütterte einige junge Pieper und Finken auf. Man hat versucht, solche Fütterungen auf „unwiderstehlichem Futtertrieb“ zu reduzieren, aber davon konnte hier keine Rede sein, da das Reichsausschusses wegen gänzlich verknappeter Fische genug mit sich selbst zu tun hatte, so daß kaum etwas anderes übrig blieb, als seine Handlungsweise durch seelisches Mittel zu erklären. Ein geistlicher und geistlicher Stenograph wurde beobachtet, wie er sich Plausiblen

r Reutlingen, 17. Okt. Als ein hiesiger Postgehilfe einen Postkoffer verpacken wollte, leistete dieser heftigen Widerstand, nach dem Schatzmann und warf ihn zu Boden. Erst als einige Bürger dem Schatzmann zu Hilfe kamen, erklert der Postgehilfe sein Geld aus der „Kassette“ und wurde dann hinter Schloß und Riegel gesetzt.

r Ulm, 16. Okt. Der 20 Jahre alte Logikbuer Joseph Junker von hier ist in einem im Ludwigs benannten Gebäude der Zwingerstraße vom 2. Stockwerk abgestürzt und hierbei schwer verletzt worden. Er soll den Kopf, einen Arm und einen Fuß getroffen haben. Der Unfall geschah dadurch, daß der Verletzte auf ein Brett getreten ist, das an dem von ihm betretenen Gange keine Unterlage hatte und deshalb beim Auftreten nachgab und mit ihm in die Tiefe stürzte. Die Heberführung des Verletzten in das Krankenhaus geschah mit dem Krankenwagen.

Vom Parabel III.

r Stuttgart, 16. Okt. Vom Feilhaber des Parabel III. Der Gaukler Wajen bildete seit der am gestrigen nachmittag erfolgten Kündigung des Parabel III. der Teilnehmer Stuttgarter, die den Vertreter des unheimlichen Systems eines näheren Beschäftigung unterliegen wollten. Da bei eintretender Dunkelheit die Abfertigung allerdings sehr frange gehandhabt wurde und niemand außer den militärischen Wachmannschaften den Aulerplatz betreten durfte, so war außer der Ballonhülle bei der notdürftigen Beleuchtung des Platzes nicht viel von der Gegenwart der Parabel III. zu erkennen und das Interesse konzentrierte sich hauptsächlich auf das ungewohnte Vorgehen eines Parabel III. Das Gaudium hatte eine starke Militärabteilung auf den Wajen abkommandiert, wo für die abgelaufenen Wachmannschaften in unmittelbarer Nähe des Parabel III. Randspalte zu nächstlicher Unterstufung aufgestellt waren. Soweit man bei der schwachen Beleuchtung erkennen konnte, wurde am Abend eifrig am Sektor gearbeitet, der auch zur Erprobung angetrieben war. Auffällig war es, daß die Ballonhülle des Parabel III. fast verankert war, auch in den Nachstunden trotz vorausgegangener Sonnenstrahlung vollständig prall erhalten blieb und abseits unheimlich in seiner Lage verharrete. Bis Mitternacht dauerte der Jubel von Besuchern des Aulerplatzes an, die von dem elementaren Bild eines nachlässigen Feilhabers angetrieben, lange Zeit die von dem Reichsausschusses leicht gewordenen Fälle anstarrten, denn von der Gabel und den Steuerborrichtungen war fast nichts deutlich zu erkennen. Es war ein prachtvoller Anblick, und einiger Entzückung die Umrisse des Parabel III. in matter Beleuchtung sich vom Nachhinter abheben zu sehen, das weite Feld umsäumt von den vielen Wajern der in einem Kreis sich weit hinziehenden Streifen und alles überdeckt von dem herrlichen Sternenschein einer kalten Herbstnacht. Zur schließlichen Zeit hat Parabel III. seinen Aufstieg auf dem Gaukler Wajen unternommen und die hochsichtige Fahrt über Stuttgart angesetzt. Die Zwischenlandung in Heilbronn mußte allerdings unterbleiben.

r Heilbronn, 16. Okt. Das Postamt Parabel 3 erlitt am 9.45 Uhr von Passen kommend über der Stadt und überfuhr sie mehrmals in weitestgehender Schleife, wobei es bis 10.20 Uhr sichtbar blieb. Danach setzte es, ohne zu landen, seine Fahrt nach Frankfurt fort.

Frankfurt a. M., 16. Okt. Parabel III postierte 11 Uhr 50 Min. Heidelberg, 12 Uhr 30 Min. Darmstadt und landete bereits kurz nach 1 Uhr auf der Fla.

Gerichtssaal.

r Tübingen, 16. Okt. Vor der Strafkammer wurde gestern zwischen dem Fabrikanten Heide und Stadtschultheiß Rekel in Reffen wegen Verleumdung in der Presse verhandelt. In der Verhandlung waren mehr als 80 Zeugen, darunter auch der Bundesgerichtsdirektor und Oberstaatsanwalt von hier geladen. Der Parteien standen hiesige, Stuttgarter und Münchener Anwälte zur Seite. Stadtschultheiß Rekel hatte gegen ein in dieser Sache verurteilt von dem Schöffengericht Tübingen gegen ihn ergangenes Strafurteil Revision eingelegt, die nun gestern verhandelt wurde.

auf dem Bundestagesbericht andrückt und Luftgeräusch auf die Wunde wirkte, die so nach 8 Wochen anheilt. Als der regereiche Sommer 1908 in Dänemark viel Brutten vernichtet hatte, waren die Vögel durch Schäden lang geworden und brachten bei Nachtgelegen ihre Reize ungewöhnlich gut verstanden. — Einem Dorndreher-Bäcker waren die Jungen durch Sturmwind aus dem Nest geworfen worden, es verfertigte daraufhin im hohen Grade eine Reize und fütterte in dieser die Jungen groß. Ein Fittigenhänger-Paar hatte in Oberschlesien ein zu kleines Nest gebaut, so daß die Jungen herauszufallen drohten; rasch entschlossen erbaute es ein zweites Nest daneben und quarteierte zwei der Jungen an. Ein von Spaken bedrohtes Reizehänger-Paar verließ darauf, zur Abhaltung der Fittigenhänger rings um das alte Nest herum ein zweites zu bauen. Die beiderseitigen Fittigenhänger lagen an entgegengesetzten Enden, und zwischen den beiden Nestern befand sich nur so viel freier Raum, daß die Schwaben gerade hindurchfliegen konnten, während es für die Spaken unmöglich war, die auch die harte Kantenhülle nicht zu zerbrechen vermochten. Jedenfalls läßt sich eine solche geradezu raffinierte schone Quatlingsweise unmöglich mit dem wohlklingenden Wort „Inzucht“ abtun.

Ramel und Ufel. Ramel: „Stich du, wenn du nicht ein rechter Dieb wärest, würdest du dich nicht mit Diebstahl begnügen.“ Ufel: „Und wenn du nicht ein großer Ramel wärest, würdest du nicht 3—4 Wochen lang Dach leiden!“

Deutsches Reich.

Berlin, 15. Okt. Zur Durchführung eines internationalen Postverkehrs...

Pforzheim, 16. Okt. Die Ortsgruppe Pforzheim des Hansabundes...

Pforzheim, 16. Okt. Jetzt hat auch der Hanauer Arbeitsverband...

Ausland.

Turin, 15. Okt. Bombardement Befunden hat sich nach der heutigen Untersuchung...

Christiania, 16. Okt. In Ransens Villa fanden gestern zwischen dem Polarforscher...

München, 16. Okt. Wie es heißt, haben die kaiserlichen Prinzen...

Madrid, 16. Okt. Eine spanische Abteilung in Stärke von 2000 Mann...

New-York, 16. Okt. Gestern wurde gestern vom Ausschuss des Gemeindefortschritts...

New-York, 15. Okt. Der Führer Daville, der Cook bei der Besteigung des Mount Mc. Kinley...

Eine Arbeitslosenversicherung.

Londen, 14. Okt. Ein interessantes soziales Experiment wird zur Zeit in der englischen Stadt Hackney...

In Ferrers Hinrichtung.

Madrid, 16. Okt. Die Akten im Prozeß Ferrer und die Zeugenaussagen...

Madrid, 16. Okt. In der heutigen Senatsitzung interpellierte der Demokrat...

Madrid, 16. Okt. Ferrer's letztes Testament setzt 500000 Pesetas...

Madrid, 16. Okt. Nach Berichten aus spanischen Postkreisen soll sich König Alfonso...

Wintterpräsident Maara den König anführte und ihm in einer langen Konferenz...

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Stuttgart, 16. Okt. (Wochenmarkt.) Trotz der vorgeschrittenen Jahreszeit...

Verkehrsberichte.

Hof und Rembach, 16. Okt. Mehrere Ränge zu 60 A per Hektar.

Neckarstam, 16. Okt. Reize begonnen. Menge schlägt wegen zeitlicher Kulturen...

Stuttgart, 16. Okt. Schlachtmärkte.

Table with columns for market types (Ochsen, Rinder, Schweine) and prices.

Verlauf bei Württemberg: Rinder lebhaft, sonst mäßig belebt.

Nächste Woche Ziehung! Die Ziehung der großen Oettinger...

Witterungsberichtswoche. Dienstag, den 19. Okt. Vormittags Nebel...

Ernt und Verkauf der G. M. Haller'schen Weinbrenner...

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Mittenfels-Stadt...

Luisa Hänfler, geb. Kühnle,

Gefrau des Fabrikanten Otto Hänfler in Oberbüchelheim, eingetragenen Grundstücke

Sch. Nr. 342 3 a 54 qm neugebautes Wohnhaus mit Hofraum...

Parz. Nr. 509 3 a 01 qm Acker bebaute; 510 2 a 60 qm Acker bebaute.

Gemeinderat, Aufschlag inf. 15 000 A.

am Freitag, den 3. Dezember 1909, nachmittags 1/3 Uhr.

auf dem Rathaus in Mittenfels-Stadt versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 18. Okt. 1909 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung...

Diesjenige, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben...

Mittenfels, den 16. Oktober 1909.

Kommisär

Bezirksnotar: Beck.

Oberamtssparkasse Nagold.

Mit unbeschr. Haftung der Amtskörperschaft Nagold.

Gemäß § 4 unserer neuen Satzung hat der Bezirksrat zur Erleichterung des Verkehrs...

Telefon Nr. 21.

- Mittenfels-Stadt: Christian Burghard Sr., Obrat. Mittenfels-Dorf: Schullehrer Bick...

Postscheckkonto Nr. 1187.

- Mittersdorf: Johs. Dürr, Obrat., Oberschwandorf: Schultheiß Schumacher...

Die Ortsparcspleger vermitteln Kosten- und portofrei Einlagen und Rückzahlungen...

Für den Beginn der Verzinsung der bei den Ortsparcsplegern gemachten Einlage...

Die Einlagen werden halbmöndlich zum laubendlichen Sparzinsfuß von 3 1/2 % verzinst.

Ragold, den 4. Juni 1909.

Oberamtssparkasse.



Effringen.
Siegenschafts-Versteigerung.

Aus der Konkursmasse des Johannes Schmid, Bauers in Effringen bringe ich die vorhandenen Grundstücke auf Parzellung Effringen gelegen, nämlich:



2 a 84 qm Wohnhaus,
Schener und Hofraum,
vor einigen Jahren neu erbaut,
nebst 41 a 58 qm am das Haus herumliegenden Gemüse-, Obst- und Baumgärten, sowie

1 ha 88 a 11 qm Sand, Hecker und Wiesen in den besten Lagen.
Gemeinderäthlicher Gesamtanschlag 14000 M. Angebot gegen 12000 M am kommenden

Donnerstag den 21. ds. Mts.,
nachmittags 3 Uhr

auf dem Rathause in Effringen zum zweiten, dritten und letztenmale im öffentlichen Aufstreich zur Versteigerung, wozu Kaufwilliger eingeladen werden.

Wiltberg, den 16. Oktober 1909.

Der Konkursverwalter:
Hv. Bezirksnotar: Bahl.

In der Konkursmasse des Jakob Kempf, Bauers und Gemeinderats in Effringen bringe ich eine spätestens in 2 Jahren fällig werdende **Militärversicherung über 500 Mark** am kommenden Freitag den 22. d. Mts., nachm. 2 Uhr auf meiner Kamel in Wiltberg gegen Vorkauf zur Versteigerung.
Den 16. Oktober 1909. Konkursverwalter: Hv. Bezirksnotar: Bahl.

Effringen.
Siegenschafts-Verkauf.

In der Konkursmasse des Jakob Kempf, Bauers und Gde. Rats in Effringen kommt die vorhandene Siegeschaft auf Parzellung Effringen und Wiltberg, wie Nr. 235 und Nr. 237 ds. Bl. angeführt, am kommenden

Donnerstag, den 21. d. Mts.,
morgens 8 1/2 Uhr

auf dem Rathause in Effringen letztmals im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Gemeinderäthlicher Anschlag 16000 M. Bisheriges Angebot gegen 14000 M.

Den 16. Okt. 1909.

Der Konkursverwalter:
Hv. Bezirksnotar: Bahl.

Grosse Wasche Spielerei
mit dem modernen Waschmittel
Seifenschuppen „Forelle“
Neu!
D.R.G.M. 97528.
macht
Waschbrett,
Bürsten, Reiben und
Rasenbleiche vollständig ent-
behrlich, denn einmaliges Kochen
liefert fleckenlose, blütenweiße Wäsche.
Garantiert ohne Chlor, nicht scharf und nicht ätzend.
Ueberrall erhältlich à 30 Pfg. per Original-Paket.
Eingros durch die Alleinfabr.: Schwarzwälder Dampf-Seifenfabrik
Gebr. Harr, Nagold (Württemb.)

Jul. Schröder's
Mohlwitz-Honig
in **Waldform**
geleichtlich gekühlt, genießen seit mehr als
20 Jahren den Ruf, besserer Ertrag für Obst-
malt zu sein, da sie das haltbarste und be-
kömmlichste Sauggetränk (Molch) ergeben.
In den meisten einblättrigen Gebieten vorzüglich
in Dosen zu 150 und 50 Ctr.
- Das Bier stellt sich auf 6 Pfennig. -
Tausende von Familien, Gutverwaltungen,
Brau- und Landwirtschafts-
Betrieben aller Art, sprechen sich alljährlich
höchst begeistert über das vorzügliche
Getränk aus. Gegen minderwertige Nachah-
mungen schützt Name und Warenmarke.
Bugo Schröder vorm. Julius Schröder
Seuerbach-Stuttgart.

Best in Nagold bei **H. Bauh, Gottlieb Schwarz,**
Altenberg Chr. Buchardt, Eberhard Aug. Repler, Salter
bei **Job. Gutekunst.**

Nagold.
Eine Gans
ist zugekauft.
Eigentumsansprüche sind geltend
zu machen.
Stadtschultheißenamt: **Seebach.**

Obstmast
wird haltbar, milde und besser
durch Zusatz von
„T. R.“
Biligt nebst Erweiterung bei
Nagold. **Hch. Lang**
Konditorei und Café.

Eine freundliche
Wohnung
mit 2 Zimmern, Küche und Holzplatz
sodort oder später zu vermieten.
Adolf Gräninger, Nagold.

Ziehung sicher
schon 27. Oktober.
Dettsheimer-Kirchenlose
à 1 M. 10 Stück nur 12 M.
1 mal 15000 M. = 15000 M.
1 mal 5000 M. = 5000 M.
1 mal 2000 M. = 2000 M.
2 mal 1000 M. = 2000 M.
4 mal 500 M. = 2000 M.
20 mal 100 M. = 2000 M.
40 mal 50 M. = 2000 M.
100 mal 20 M. = 2000 M.
400 mal 10 M. = 4000 M.
800 mal 5 M. = 4000 M.
1369 Gewinne für 40 000 M.
Stuttg. Mfzlose 2 M.
Nagolder Kirchenlose 1 M.
empfiehlt und versendet
J. Seingruber, Hauptag.,
Ravensburg, Telefon Nr. 77.

Mädchen-
Gesuch.
Ein braves Mädchen, nicht
unter 20 Jahren, für Küche und
Haushaltung kann bis 1. November
eintreten bei
G. Stark & Söhne,
Sab Ludwigsstr.

Mit - 8 M 50 - Nur
Konkurrenzlos
übertragen wir das Mitteilungs-
recht im deutschen Reich gesetzlich ge-
räteten Staatsanleihenlose.
Haupttreffer auf über 1 Million.
Prospekte durch: **Städt. Beamten-**
bank Stuttgart.

Suche sofort älteres
Mädchen.
Dr. Bonmann,
Degerloch, Kirchheimerstr.

Ziehung garantiert 27. Oktober 1909
Grosse
Geld-Lotterie
à 5000 M. im Höchstbetrage
Gewinn 40 000 M. Haupttreffer
15000 M.
5000 M.
2000 M.
Lose à 1 Mark, 10 Lose 10 Mk.,
Posto. Liste 25 Pf. extra empfohlen
Eberhard Fetzer, Stuttgart,
Königsplatz 20, Königstrasse 11.
In Nagold zu haben bei: **G. W. Zaiser'schen Buchhdlg.,**
Georg & Schmidt, Fr. Schmidt, S. Wölfe, Chr. Gutkunst.

Bezirks-Obstbauverein Nagold.
Am kommenden
Sonntag, den 24. ds. Mts.
findet im Gasthaus „Schiff“ in Nagold eine
Plenar-Versammlung
statt, wozu die verehrl. Mitglieder und Freunde des Obstbauvereins
eingeladen werden.

Tagesordnung.
Nachm. 1 Uhr Praktische Demonstration im Rädt. Garten, Calwer
Strasse.
2 Uhr Vortrag über Baumpflege, Düngung und Schädi-
lingsbekämpfung.
Referent: Herr Sekretär **Schaal** d. Bezirks-Obstbauvereins.
Der Ausschuss.

Nagold.
Neuer Wein
ist eingetroffen bei
Johs. Gutekunst,
Küferei und Weinhandlung.

M. J. Weil & Söhne
Bankhaus,
Agentur der Württembergischen Notenbank.
Tübingen (Filiale in Hechingen).
Telefon Nr. 36. :: Postcheckkonto Nr. 309.
Reichsbank-giro-Konto.
An- und Verkauf von Wertpapieren zu den billigsten
Bedingungen.
Fachmännische Auskunft.
Konto-Korrent-Verkehr mit und ohne Kredit-Gewähr-
ung. Provisionsfreie Scheck-Konto unter hoher
Zinsvergütung.
Auszahlungen nach Amerika und allen
überseeischen Plätzen.
Kontrolle von verlosbaren Wertpapieren und Einlösung
derselben, sowie von fremden Gelforten, Dividendenscheinen
und Coupons stets mehrere Wochen vor Verfall.
Kostenfreie Aufbewahrung u. Verwaltung offener Depots.
Vermietung von Safes unter Selbstverschluß der Mieter.

Sieben erschienen:
Schiller, mein Begleiter
der „Lebensfreund“ 5. Band. Lieblingsstellen aus seinen Gedichten
und Dramen, ausgewählt von **P. J. Tonger.**
160 Seiten, schöner Leinwandband, M. 1.-
In wessen Herz hängt nicht der Name Schiller mit lebendigen
Bildern gekleidet? Deshalb dürfte obiges Buch, das aus
Lieblingsstellen aus seinen Gedichten und Dramen besteht, auf
Sympathische begrüßt werden. „Schiller, mein Begleiter“
wird für Lesende mehr Wert haben, als „Schillers gesammelte
::: Werke, die nie aus dem Bücherregal herauskommen. :::
Vorrätig in der
G. W. Zaiser'schen Buchhdlg., Nagold.

Ein braves
Mädchen
16 Jahre alt, welches schon gebildet
und auch Näharbeit mit übernehmen
kann und Liebe zu Kindern hat, sucht
bei beschriebenen Ansprüchen Stellung
hier oder in der Umgegend.
Zu erfragen bei **G. W. Zaiser,**
Epianmeister in Röhrenhof 5. Herr:
Georg Seeger.

Bestes Kindernahrungsmittel
Zwiebackmehl
Karlheinz Gaus.
Preisliste:
Mittelsack, 13. Oktober 1909.
Neuer Weizen 8 50
Guter 6 - 7 75 7 10
Geste 5 75
Roggen 11 -
Weizen 10 -